

Zeitungen sind wichtige historische Zeugnisse politischer, wirtschaftlicher und kultureller Entwicklungen, die oftmals schwer zugänglich und zerfallsgefährdet sind. Vielfältige Digitalisierungsbemühungen unterschiedlicher Akteure versuchen, erfolgreich Abhilfe zu schaffen. Auch die Bayerische Staatsbibliothek mit ihrem reichen Bestand an historischen Zeitungen verfolgt die Zeitungsdigitalisierung in unterschiedlichen Projektkontexten. Mit rund 1.000 Zeitungstiteln und 7,6 Mio. Zeitungsseiten, die bis Anfang 2018 digital verfügbar sein werden, ist ein signifikanter Teil des historischen Zeitungsbestandes online zugänglich. Um die Digitalisate auch komfortabel nutzbar zu machen, bedarf es zusätzlich einer geeigneten, medientypangepassten Präsentation. Die neue Zeitungsplattform digiPress bietet dabei verschiedene Einstiege, die eine alphabetische oder ortsbezogene Titelauswahl, eine chronologische Herangehensweise über eine Kalenderfunktion oder auch eine freie Stichwortsuche im Volltext ermöglichen. Mit dem IIIF-Standard für die Datenpräsentation im Internet wird zudem der Datenaustausch mit Kulturinstitutionen in aller Welt ermöglicht.

Newspapers are important historical sources of political, economic and cultural developments, though often difficult to access and at risk of disintegration. A variety of different stakeholders successfully work on solutions through manifold digitisation efforts. This includes Bayerische Staatsbibliothek with its rich collection of historic newspapers, which are being digitised in various project contexts. With about 1000 newspaper titles and 7.6 million pages, which are scheduled to be available in early 2018, a significant part of its historic newspaper collection will be accessible online. In order to enable user-friendly access to the digitised material, it is necessary to establish a media-specific presentation layer. The newly launched newspaper platform digiPress offers various entry points, including alphabetical or place-related title selection, a chronological, calendar-based approach or free keyword search in the fulltext. The use of the IIIF standard for access to image-based resources enables interoperability with cultural organisations all over the world.

HILDEGARD SCHÄFFLER, BIRGIT SEIDERER

Spread the news

Zeitungsdigitalisierung an der Bayerischen Staatsbibliothek und das Zeitungsportal digiPress

Zeitungsdigitalisierung in Deutschland

Früher in Bibliotheken nicht selten als ephemere Literatur klassifiziert und im besten Falle mit dieser Bezeichnung als Fach aufgestellt – im schlimmsten Falle auch in Teilen makuliert – rücken die Zeitungsbestände und deren Bedeutung als wichtige historische Quelle seit einiger Zeit wieder zunehmend ins Blickfeld. Als wichtige historische Zeugnisse politischer, wirtschaftlicher und kultureller Entwicklungen und gewissermaßen als »Sekundenzeiger der Geschichte« (Schopenhauer)¹ zeigen sie sich äußerst relevant für viele wissenschaftliche Disziplinen mit historischen, politikwissenschaftlichen, soziologischen oder linguistischen Fragestellungen, erschließen sich aber auch einer breiteren Öffentlichkeit.

So wichtig Zeitungen als historische Quelle sind, so schwer zugänglich oder mühsam nutzbar können diese sein. Die platzverzehrenden Originale sind aufgrund der mangelhaften Papierqualität oft zerfallsgefährdet. Mikrofilme sind zwar ein wichtiger Rettungsanker für fragile Originale, für den Nutzer aber meist anstrengend zu durchsuchen. Schließlich weisen die Bestände vor Ort nicht selten Lücken auf. Angesichts der konservatorischen Problemlage und der Zugangshürden liegt es nahe, die Gattung Zeitung zum Gegenstand

von Digitalisierungsbemühungen zu machen. Nicht zuletzt durch erfolgsversprechende Digitalisierungsprojekte europäischer Nachbarländer wie beispielsweise das Portal ANNO², das aktuell mehr als 19 Mio. Seiten historischer österreichischer Zeitungen und Zeitschriften anbietet, wurde das dringende Desiderat deutlich, auch in Deutschland mit seiner reichhaltigen Zeitungslandschaft³ vermehrt Anstrengungen im Bereich der Zeitungsdigitalisierung zu unternehmen.

Zahlreiche Akteure und Initiativen in Deutschland haben in den letzten Jahren erfolgreich an digitalen Zeitungsangeboten gearbeitet. Dazu zählen neben den im vorliegenden Beitrag beleuchteten Aktivitäten der Bayerischen Staatsbibliothek beispielsweise regionale Initiativen in Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz oder auch Sachsen,⁴ die Digitalisierung von ausgewählten DDR-Zeitungen durch die Staatsbibliothek zu Berlin⁵ und die digitale Bereitstellung von Exilpresse durch die Deutsche Nationalbibliothek.⁶ In den Jahren 2013 bis 2016 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Pilotprojekt »Digitalisierung historischer Zeitungen« gefördert, in dessen Rahmen sechs Projektpartner⁷ anhand konkreter Vorhaben gattungsspezifische Digitalisierungsverfahren erprobt, prototypische Workflows und Kostenfaktoren beschrieben, die Zeitschriftenda-

tenbank als zentrales Nachweisinstrument weiterentwickelt und im Sinne eines strukturbildenden Ansatzes einen Masterplan⁸ mit Empfehlungen zur Digitalisierung historischer Zeitungen in Deutschland vorgelegt haben.

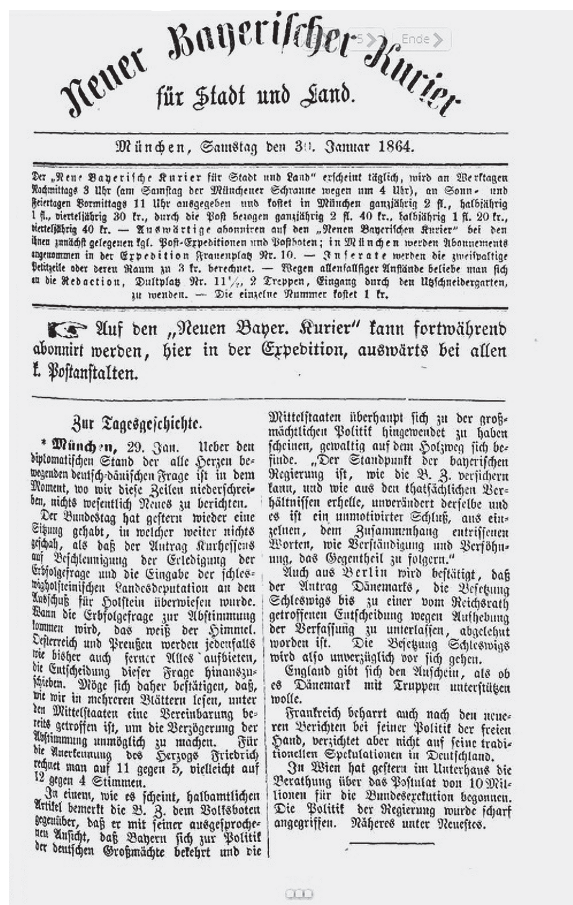
Die Zeitungssammlung der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek verfügt über eine der größten Zeitungssammlungen in Deutschland. Der historisch gewachsene Zeitungsbestand umfasst insgesamt rund 5.250 Titel. Insbesondere bayerische Zeitungen und Amtsblätter wurden seit den Anfängen im 17. Jahrhundert zahlreich gesammelt, nicht zuletzt durch die in Bayern bis 1663 zurückreichende Tradition der Pflichtstückablieferung. Ein systematischer Bestandsaufbau im Bereich der Zeitungen mit dem Ziel einer möglichst vollständigen Sammlung insbesondere der bayerischen Produktion wurde aber verstärkt erst seit den 1880er-Jahren in Angriff genommen.⁹

In der Bestandsstruktur spiegelt sich die historisch dichte bayerische Presselandschaft wider mit München als Zeitungszentrum, zentralen Bezirksstädten wie Augsburg, Nürnberg oder Bamberg, aber auch einer

Vielzahl von kleineren Orten, die zur flächendeckenden Produktion von Presseerzeugnissen beitragen. Deutschsprachige Titel mit überregionaler Bedeutung, allen voran die »Cotta'sche Zeitung«, aber auch einige Ausgaben französischer, englischer oder auch spanischer Titel finden sich ebenso im Bestand wie spezifische bayerische Werke, so z. B. die »Oktoberfestzeitungen«. Eine Reihe von inhaltlichen Schwerpunkten, die relativ viele unikal nachgewiesene Titel enthalten, unterstreicht die Dichte der Sammlung. Dazu zählen etwa Revolutionszeitungen (1848/50), Parteizeitungen aller politischen Richtungen (insbesondere Anfang des 20. Jh.), die katholische Presse Bayerns (darunter nicht zuletzt Blätter des politischen Katholizismus), Verbands- und Vereinszeitungen, die ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen an Bedeutung zunehmen, sowie Heimat- bzw. Lokalzeitungen ab ca. 1890. Humoristisch-satirische Blätter, die vielfach im Sammelprofil von Bibliotheken wenig Beachtung gefunden haben, sind mit Schwerpunkt von ca. 1850 bis 1920 ebenfalls so umfassend wie möglich aufgenommen worden.

Eine wichtige Voraussetzung für die spätere Bereitstellung von Zeitungen als Digitalisate war die Katalogisierung der historischen Zeitungsbestände der Baye-



1 Titelblätter zweier Zeitungen aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek
Foto: BSB

rischen Staatsbibliothek in der Zeitschriftendatenbank (ZDB), die im Zuge der Konversion der Band- und Zettelkataloge in den Onlinekatalog zunächst noch zurückgestellt worden war. Diese Erschließungsmaßnahme erfolgte im Rahmen des von der DFG geförderten Projekts »Bayerische Zeitungen und Amtsblätter von den Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges« (2003–2009) und bezog auch die nicht selten unikalen Bestände bayerischer Archive mit ein, insbesondere diejenigen Titel, bei denen die Bayerische Staatsbibliothek Kriegsverluste erlitten hatte.¹⁰ Die Katalogisierung stellte darüber hinaus auf die möglichst vollständige Beschreibung der bayerischen historischen Zeitungslandschaft ab, weshalb auch bibliografisch nachgewiesene, als physische Exemplare aber nicht mehr auffindbare Titel und Ausgaben (sog. »Geistertitel«) verzeichnet wurden.¹¹

Die Nachweissituation für bayerische Zeitungen bietet daher bis heute eine herausragende Basis für Digitalisierungsprojekte, sei es zur Identifikation von Bestandslücken oder auch zur Implementierung neuer, auf Katalogdaten beruhender Funktionalitäten bei der Präsentation von digitalisierten Zeitungen. Deutlich wird dabei die zentrale Rolle der ZDB als Steuerungsinstrument verteilter Digitalisierungsaktivitäten. Die ZDB als vollständigste Datenbasis für Periodika, darunter Zeitungen, stellt die Titel- und Erscheinungszusammenhänge innerhalb eines Zeitungsunternehmens dar, verzeichnet, soweit erfasst, zeitungsspezifische Angaben wie Verbreitungsorte und kann der Ermittlung laufender Digitalisierungsvorhaben bzw. von Ergänzungsbeständen bei einer lückenhaften Vorlage dienen.

Das inhaltliche Konzept der Zeitungsdigitalisierung an der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Digitalisierung von Zeitungen zählt zu den Schwerpunktfeldern beim Aufbau der Digitalen Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek. Mit rund 1.000 Zeitungstiteln und 7,6 Mio. Zeitungsseiten, die bis Anfang 2018 digital verfügbar sein werden, steht zwar ein großer Teil, bei weitem aber noch nicht die Gesamtheit der historischen Zeitungstitel online bereit.

Inhaltliche Schwerpunkte der digitalen Zeitungssammlung

Die Strategie zur Digitalisierung der Zeitungsbestände baut vornehmlich auf den nachfolgend skizzierten drei Säulen auf:

- Zu nennen sind zunächst Einzelprojekte, vielfach auch Kooperationsprojekte mit Bibliotheken oder Archiven, die im Zusammenhang mit der Bayerischen Landesbibliothek Online¹² bzw. mit dem bayerischen Kulturportal bavarikon¹³ entstanden sind. Nicht selten wurden die Zeitungstitel hier auch thematisch gebündelt, so z.B. bei den »Bayerischen Zeitungen

1848–1850«, ein Projekt, das kurzlebige Revolutionszeitungen präsentiert, oder auch beim Schwerpunkt »Zeitungen in Coburg«, bei welchem der Erscheinungsort das verbindende Kriterium darstellt.

- Darüber hinaus beteiligte sich die Bayerische Staatsbibliothek an der eingangs erwähnten DFG-Pilotphase »Digitalisierung historischer Zeitungen« (2013–2016). In diesem Kontext wurden, verbunden mit dem Ziel der systematischen Untersuchung spezifischer Aspekte der Zeitungsdigitalisierung, zwei Zeitungen in den Blick genommen. Zum einen wurde die »Allgemeine Zeitung / Cotta'sche Zeitung« (1798–1925/29) als eine der bedeutendsten Blätter des 19. Jahrhunderts digitalisiert und mit OCR bearbeitet. Zum anderen wurde bei der Wochenschrift »Illustrierter Sonntag / Der gerade Weg«, die dem christlichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus zuzuordnen ist, eine automatische Artikelseparierung erprobt.
- Die dritte und quantitativ mit Abstand am stärksten ins Gewicht fallende Säule ist die Public-Private-Partnership mit Google. Auch in diesem Zusammenhang werden Zeitungen aus dem Bestand der Bayerischen Staatsbibliothek digitalisiert, sofern dem konservatorisch und urheberrechtlich keine Gründe entgegenstehen. Eine Besonderheit ist hier die Digitalisierung »entlang der Regale«: Ob ein Titel vollständig vorliegt oder nicht, spielt in diesem Zusammenhang keine Rolle. Auf diese Weise wurde ein nicht geringer Prozentsatz des historischen Zeitungsbestandes der Bayerischen Staatsbibliothek – mit all seinen durch die Sammelpraxis der vergangenen Jahrhunderte entstandenen Spezifika – digitalisiert. Die urheberrechtlich bedingte Moving Wall wird jährlich um ein Jahr nach vorne verschoben; aktuell reichen die digitalisierten Bestände bis Mitte der 1870er-Jahre.

Zukünftige Digitalisierungspläne

Trotz der umfangreichen bisherigen Aktivitäten verbleiben noch substantielle Bestände, die perspektivisch auf eine Digitalisierung warten. Dabei handelt es sich nicht nur um Lückenergänzungen sowie Vervollständigungen von nur in Teilen digitalisierten Erscheinungsverläufen, sondern es fehlt noch nahezu der gesamte, inhaltlich wie quantitativ sehr bedeutende Zeitraum des Kaiserreichs und der Weimarer Republik. Die Anzahl der Zeitungstitel steigt in dieser Zeit nochmals deutlich an, die Zeitung wird endgültig ein Massenmedium.¹⁴ Nach derzeitigem Stand kann davon ausgegangen werden, dass sich der Zeitungsbestand der Bayerischen Staatsbibliothek dieser Jahre auf mehr als 2.000 Titel beläuft. Das würde unter Berücksichtigung urheberrechtlicher Aspekte einer Verdreifachung der bisher schon digitalisierten Zeitungstitel entsprechen.

Da die laufende Digitalisierung durch das Moving-Wall-Konzept nur in Jahresringen voranschreitet, sind

Digitalisierte Ausgaben Montag, 7. August 1815



2 Titelübergreifende Kalenderfunktion: Zeitungsausgaben für den 7.8.1815 in digiPress

flankierende Maßnahmen erforderlich. Um zumindest eine kritische Masse an Titeln aus den noch fehlenden Jahrzehnten zu digitalisieren, sind weiterhin große und kostenintensive Anstrengungen notwendig, die ohne einschlägige Digitalisierungsprogramme nicht denkbar sind. Ein entsprechender Anstoß soll nicht zuletzt von dem oben erwähnten Masterplan Zeitungsdigitalisierung ausgehen, der im Rahmen des DFG-Pilotprojekts entstanden ist.

Sonderfall: Nationalsozialistische Zeitungen

Die Bayerische Staatsbibliothek besitzt, wie eingangs bereits angemerkt, nicht wenige Parteizeitungen. Dazu gehören auch nationalsozialistische Zeitungen ab 1919. Hinzu kommt die ab 1933 sukzessive gleichgeschaltete Presse aus bayerischen Städten und Gemeinden. Der hohe Unikatanteil dieser Sammlung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass diese Titel nicht selten in kommunalen Archiven nach 1945 vollständig vernichtet wurden.¹⁵ Aus dem Kreis der Forschung und Lehre wird verständlicherweise der Wunsch nach digitaler Bereitstellung dieser Titel ohne Zugriffsbeschränkungen artikuliert, was sich in der Praxis allerdings als problematisch erweist. Strafrechtliche, urheberrechtliche und politische Dimensionen vermischen sich und müssen jeweils titel- bzw. ausgabenbezogen geprüft werden.¹⁶ Hinzu kommt, dass das Fehlen eines Rahmenvertra-

ges zur Nutzung vergriffener Werke in Zeitungen und Zeitschriften eine Bereitstellung wissenschaftsrelevanter NS-Zeitungen in digitalisierter Form erschwert. Im Zentrum steht somit im ersten Schritt die Klärung offener rechtlicher Fragen, wie sie sich für alle auf diesem Feld engagierten wissenschaftlichen Bibliotheken stellen, da die Zugänglichmachung auch dieser Zeitungen in einem einordnenden, wissenschaftlichen Kontext für die Zukunft ein Desiderat bleibt.

Präsentation von digitalisierten Zeitungen: Erschließungstiefe

Für die nutzerfreundliche Aufbereitung und Präsentation digitalisierter Zeitungen spielt die gewählte Erschließungstiefe eine zentrale Rolle. Eine wichtige Anforderung ist dabei in der Regel die ausgabengenaue Erfassung der Erscheinungsdaten, die das Browsing mittels einer Kalenderfunktion ermöglicht. Diese Funktionalität zählt zum Mindeststandard, wie auch ein Blick auf internationale Zeitungsportale, so z.B. das bereits erwähnte österreichische Portal ANNO, das australische Zeitungsportal TROVE¹⁷ oder Europeana Newspapers¹⁸, zeigt. Indem die Zeitungen mit Datum auf Ausgabenebene erschlossen werden, ist in der Fülle an Ausgaben ein komfortables Blättern möglich. Ausgehend von einem Jahrhundertkalender kann durch entsprechende Auswahl eines Jahres und dann eines Mo-

nats sukzessive bis auf die Ebene des Tagesdatums eingeschränkt werden. Da oftmals titelunabhängig und chronologisch in Zeitungsdigitalisaten recherchiert wird, erhöht eine titelübergreifende Kalenderfunktion ab einer kritischen Masse an Zeitungen die Nutzerfreundlichkeit immens: Am Ende des Navigationsstranges werden dem Nutzer alle Zeitungsausgaben angezeigt, die für das gewählte Datum in digitalisierter Form vorliegen.

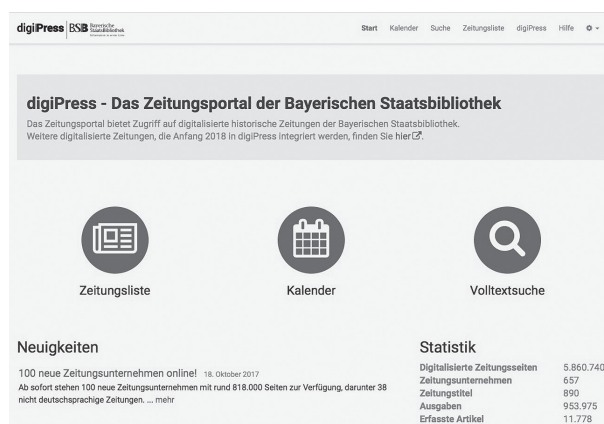
Eine weitere Erschließungsebene stellt die OCR-Bearbeitung dar. Inwieweit OCR auf historische, deutschsprachige Zeitungen überhaupt sinnvoll anwendbar ist bzw. ausreichend gute Ergebnisse hervorbringt, wurde durchaus längere Zeit skeptisch gesehen, da die Frakturschrift von Zeitungen zu den komplexesten und damit schwierigsten Vorlagen zählt. Verschiedene Projekte und Tests, auch im Rahmen des DFG-geförderten Pilotprojekts zur Zeitungsdigitalisierung, zeigen, dass mittlerweile – wenngleich vorlagenabhängig – eine Zeichengenauigkeit von 95 % oder mehr, bzw. eine Wortgenauigkeit von 80 % auch ohne intellektuelle Korrektur erreichbar sein kann.¹⁹ Auf dieser Basis lassen sich sinnvolle Volltextrecherchen durchführen, was aber auch noch für gegebenenfalls geringere Erkennungsraten aus Massendigitalisierungsprojekten zutrifft. Gleichzeitig gilt es etwa mit Blick auf linguistische Untersuchungen bzw. Text- und Datamining-Verfahren, die Qualität der OCR weiter zu verbessern.

Wünschenswert wäre darüber hinaus eine dritte Erschließungsschicht auf der Ebene der Artikel, Rubriken und Bilder bzw. in Form der Verknüpfung mit Normdaten. Diese Art der Tiefenerschließung bleibt oftmals ein Desiderat, da allenfalls halbautomatisierte Verfahren eingesetzt werden können und dementsprechend der intellektuelle Aufwand Grenzen setzt. Je nach Fragestellung kann es aber sinnvoll sein, bestimmte Kategorien, wie z.B. Bildmaterial oder Werbung, auszuzeichnen oder Namen von Autoren und Rezensenten, die gegebenenfalls unter Pseudonym geschrieben haben, mit der GND zu verknüpfen.

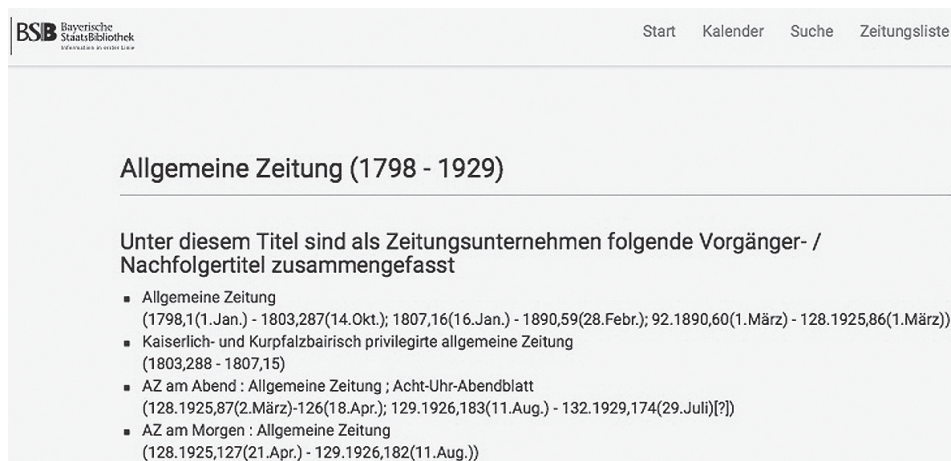
digiPress – Funktionalitäten des Zeitungsportals der Bayerischen Staatsbibliothek

Die Präsentation digitalisierter Zeitungen der Bayerischen Staatsbibliothek erfolgt über die technische Plattform digiPress.²⁰ Vor einigen Jahren als Beta-Version an den Start gegangen, wurde digiPress 2016 auf eine völlig neue und an innovativen Usability-Standards orientierte technische Basis gestellt (Java, Spring, Solr) sowie sukzessive mit neuen Inhalten in signifikantem Umfang, insbesondere aus dem Bereich der von Google digitalisierten Zeitungen, befüllt. Beginnend mit der »Allgemeinen Zeitung« (»Cotta'schen Zeitung«) hat sich der Inhalt mittlerweile auf rund 900 Zeitungstitel mit ca. 5,9 Mio. digitalen Zeitungssseiten erhöht. Für das Jahr 2018 ist bereits die Einbindung weiterer Zeitungstitel in Vorbereitung mit einer Zielgröße von 7,6 Mio. digitalisierten Zeitungssseiten.

Das Zeitungsportal digiPress bietet auf der Startseite drei Sucheinstiege für die zentralen Zugriffsvarianten: Die Titelliste der enthaltenen Zeitungen, die Kalenderfunktion sowie die Volltextsuche.



3 Startseite des Zeitungsportals digiPress mit den drei zentralen Sucheinstiegen



4 Information in digiPress zum »Zeitungsunternehmen« Allgemeine Zeitung

Die erste Einstiegsoption, die Titelliste, enthält alle aufrufbaren Zeitungen und bietet weitere bibliografische Angaben sowie gegebenenfalls Informationen zur jeweiligen Zeitung und zum Digitalisierungskontext. Die Auswahl eines Titels durch Anklicken führt in den titelbezogenen Kalender. Eine wichtige Besonderheit von digiPress ist dabei die Zusammenfassung zusammengehöriger Zeitungstitel (Vorgänger, Nachfolger und zum Teil auch Beilagen) zu einem Zeitungsunternehmen, um die Suche komfortabler zu gestalten. Die so zusammengeführten Titeleinheiten, denen letztlich jeweils eine ZDB-ID zugrunde liegt, bleiben dabei aber für den Nutzer transparent erkennbar und können in der Titelliste jeweils angesteuert werden.

Eine weitere Besonderheit der Titelliste ist die Sortierbarkeit nach Verbreitungsort, so dass neben der über die Kalenderfunktion realisierten chronologischen auch eine geografische Komponente greift und die Entscheidung zu einer bestimmten Titelauswahl auch räumlich bestimmt werden kann. Diese wichtige Funktion kann angeboten werden, da in dem oben erwähnten DFG-Projekt »Bayerische Zeitungen und Amtsblätter von den Anfängen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges« bei allen bayerischen Zeitungen sämtliche Verbreitungsorte – in normierter Form – in der ZDB erfasst wurden.

Im Unterschied dazu werden Erscheinungsorte regelwerkskonform nach Vorlage, d.h. in nicht normierter Form, katalogisiert.

Der direkte Einstieg über die Kalenderfunktion ermöglicht im Unterschied zur Zeitungsliste eine titelübergreifende, chronologische Navigation und zeigt alle bislang erfassten Ausgaben für ein Datum an, was ein Browsing zu einem bestimmten, chronologisch verortbaren Ereignis erleichtert, ohne dass man jeweils mehrere Zeitungstitel einzeln aufrufen und bis zur gesuchten Ausgabe durchblättern muss (vgl. Abb. 2).

Darüber hinaus sind alle in digiPress eingebundenen Zeitungen mit OCR bearbeitet worden, so dass als dritter Einstieg die Volltextsuche angeboten wird:²¹

- Die einfache Suche ermöglicht eine Stichwortsuche in den Seitentexten, die erweiterte Suche bietet zudem bereits vor Absetzen der Suchanfrage mehrere Einschränkungsoptionen, so z.B. hinsichtlich des Erscheinungszeitraums, des Zeitungstitels oder auch des Verbreitungsortes.
- Diverse Facetten ermöglichen es, die Trefferliste nach der Suche weiter einzuschränken: sei es nach Titel, Zeitungsunternehmen, Zeitraum (Jahrhundert, Jahrzehnt, Jahr), Erscheinungs- bzw. Verbreitungsort oder auch Sprache. Momentan sind u. a. auch Titel in

Zeitungsliste
VERBREITUNGSORT
TITEL FILTERN

Alle
A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

Radegast <Köthen>

Anhalt-Cöthensche Zeitung

Erscheinungsverlauf
1813 - 1830

Erschienen
Köthen: Aue

Verbreitungsort(e)
Köthen (Anhalt); Südliches Anhalt- Gröbzig; Radegast <Köthen>; Zörbig

ZDB-ID
2233829-9

Raitenhart

Inn-Zeitung

Titelzusatz
vereinigt mit Oettinger Anzeiger; Nachrichtenblatt für Kastl, Tüßling, Teising, Raitenhart, Mauerberg, Unterneukirchen, Wald a.d. Alz, Garching, Halsbach, Kirchweidach, Margarethenberg, Racherting; Inn- u. Salzachwacht; Nachrichtenblatt für Winhöring, Alzger, Reischach, Perach, Erlbach, Endlkirchen, Markt a. Inn, Piesing, Haiming, Burghausen a. Salzach, Burghausen a. Wald, Töging, Emmerting, Mehring; Tagblatt für Stadt- und Landbezirk von Neu- und Altötting; Anzeigebblatt sämtlicher Behörden

Erscheinungsverlauf
1873 - 1934

Erschienen
Altötting: Vereinigte Heimatbl. Verl.-Ges.

Verbreitungsort(e)
Altötting; Alzger; Burghausen; Burghausen a. d. Alz; Emmerting; Endlkirchen; Endlkirchen-Erlbach; Forstkastl; Forstkastl-Kastl; Garching a. d. Alz; Garching-Mauerberg; Haiming <Landkreis Altötting>; Halsbach; Halsbach-Racherting; Kirchweidach; Markt; Mehring <Landkreis Altötting>; Neukirchen, Alz; Margarethenberg; Neuötting; Perach <Mühlendorf a. Inn>; Piesing; Raitenhart; Reischach <Landkreis Altötting>; Teising; Töging a. Inn; Tüßling; Unterkastl; Unterkastl-Kastl; Unterneukirchen; Wald, Alz; Winhöring

ZDB-ID
2150945-1

5 Nach Verbreitungsorten sortierte Zeitungsliste (Ausschnitt)

- In der nach Relevanz sortierten Trefferliste werden Snippets als Vorschaubilder angezeigt, um so eine schnelle Einordnung und Orientierung zu ermöglichen. Durch Mouseover wird zudem der erkannte Volltext, also das dahinterliegende Ergebnis der OCR-Behandlung sichtbar.

Durch die Schnittstellen des IIIF-Standards ist die entsprechende Möglichkeit zur Vernetzung über öffentliche, gut dokumentierte APIs (Application Programming Interfaces) mit anderen Plattformen bzw. Bildrepositorien weltweit gegeben. Über die Presentation-API werden die sogenannten IIIF-Manifeste ausgeliefert, in denen insbesondere Informationen zum Objekt (Titel, Metadaten), zur Datenherkunft und zu rechtlichen Bedingungen, zur Anzahl und Art der Seiten und deren logischer Zusammengehörigkeit (Inhaltsverzeichnis) sowie zur Auslieferung hinterlegt sind. Die Image-API stellt die dazugehörigen Bilddaten in der Regel hochauflösend zur Verfügung, die mit jedem IIIF-konformen Image-Viewer²⁴, aber ohne die Notwendigkeit einer eigenen Datenhaltung angezeigt werden können. Als Beispiel sei hier die Nutzung in der Beta-Version des französischen Biblissima-Portals genannt, das diese Möglichkeit des Live-Zugriffs via IIIF-APIs der Bayerischen Staatsbibliothek aktiv nutzt, um alle bereits digitalisierten Bibeln in der Website der Plattform anzuzeigen.²⁵ Eine solche Form der Vernetzung, die bei Europeana bereits getestet wird, ließe sich beispielsweise auch im Zusammenspiel mit der Deutschen Digitalen Bibliothek (ddb) realisieren, sollte an dieser Stelle, wie im DFG-Pilotprojekt zur Zeitungsdigitalisierung angedacht, eine Aggregation der Zeitungsdigitalisate deutscher Bibliotheken auf nationaler Ebene umgesetzt werden.

6 Trefferliste bei der Volltextsuche in digiPress



7 Beispiel für IIIF-Standard: Gleichzeitige Anzeige zweier ausgewählter Zeitungstitelblätter mit weiteren Vergleichs- und Bearbeitungsoptionen

Ausblick

Im Zuge der gestiegenen Aufmerksamkeit für das Medium Zeitung sind in den letzten Jahren verstärkte Anstrengungen unternommen worden, der reichhaltigen historischen deutschen Zeitungslandschaft auch über Digitalisierungsmaßnahmen gerecht zu werden. Am Beispiel der Bayerischen Staatsbibliothek sollte verdeutlicht werden, welcher Stand in Bezug auf die Erschließung, inhaltliche Abdeckung und technische Präsentation bis zu diesem Zeitpunkt erreicht werden konnte.

Gleichwohl bleiben – lokal wie bundesweit betrachtet – Desiderate. Dazu gehört die Aufarbeitung der noch nicht digitalisierten Bestände aus dem urheberrechtsfreien Bereich, ein politisch sensibler, aber wissenschaftsadäquater Umgang mit der Thematik der NS-Zeitungen oder auch die Klärung offener Rechtsfragen im Zusammenhang mit vergriffenen Werken in Bezug auf periodisch erscheinende Literatur. Technisch ist bezüglich der erreichbaren OCR-Qualität für Frakturvorlagen bereits ein gutes bis sehr gutes Niveau möglich. Mit Blick auf Anforderungen an das Text- und Datamining etwa im Kontext der Digital Humanities sind aber weitere Verbesserungen anzustreben. Die mit digiPress realisierte Präsentationsumgebung auf der Basis des IIIF-Standards wird von der Arbeit dieser internationalen Entwicklungsgemeinschaft fortlaufend und nachhaltig profitieren und eröffnet die Möglichkeit der engen Vernetzung mit Kultureinrichtungen in aller Welt.

Anmerkungen

- 1 Parerga und Paralipomena: kleine philosophische Schriften von Arthur Schopenhauer, hrsg. v. Julius Frauenstädt, 2. verb. Aufl., Berlin 1862, Bd. 2, S. 481.
- 2 <http://anno.onb.ac.at/>
- 3 Die Zeitschriftendatenbank (ZDB) weist knapp 22.000 Zeitungsunternehmen des deutschen Sprachgebiets bis 1945 aus.
- 4 Vgl. z. B.: <https://digital.blb-karlsruhe.de/blbz/zeitungen/>; <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/amtsprese/>; <https://digitalisate.sub.uni-hamburg.de/zeitungen.html>; <https://www.ulb.uni-bonn.de/de/aktuelles-ulb/digitalisierung-von-historischen-zeitungen-in-nrw/>; <https://www.dilibri.de/>; <https://www.slub-dresden.de/sammlungen/landesdigitalisierungsprogramm/>
- 5 <http://zefys.staatsbibliothek-berlin.de/ddr-presse/>
- 6 www.dnb.de/DE/DEA/Kataloge/Exilpresse/exilpresse_node.html
- 7 Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz (SBB), Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB), Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Deutsche Nationalbibliothek (DNB), Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle/S. (ULB), Bayerische Staatsbibliothek München (BSB).
- 8 www.zeitschriftendatenbank.de/fileadmin/user_upload/ZDB/z/Masterplan.pdf. Vgl. auch Thomas Bürger, Zeitungsdigitalisierung als Herausforderung und Chance für Wissenschaft und Kultur. In: ZfBB 63 (2013) 3, S. 123–132, hier v. a. 127 f.
- 9 Vgl. hierzu und im Folgenden: Richard Mai / Hildegard Schäffler, Die Sammlung der historischen bayerischen Zeitungen und Amtsblätter an der Bayerischen Staatsbibliothek. In: Bibliotheksmagazin (2009) 3, S. 67–71.
- 10 Ebd.
- 11 Vgl. »Verschollene Zeitungen« – Bayerische historische Zeitungen und Amtsblätter ohne Besitznachweise in Bibliothek

ken und Archiven: <https://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/zeitungen-amtsblaetter>; Birgit Seiderer, Auf der Suche nach verloren geglaubten Zeitungen in Bayern. In: Bibliotheksmagazin (2010) 3, S. 37–40.

12 <https://www.bayerische-landesbibliothek-online.de/>

13 <https://www.bavarikon.de/>

14 Vgl. auch: Entwicklung der Zeitungstitelzahlen seit dem 17. Jahrhundert: www.bdzv.de/maerkte-und-daten/schaubilder/?tx_frontendlist%5Bpointer%5D=2&cHash=1f9e79467cc493676301e601f1f5f4a3 sowie Rudolf Stöber, Deutsche Pressegeschichte. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, 3. überarb. Aufl., Konstanz / München 2014.

15 S. Mai / Schäffler, S. 70.

16 Vgl. hierzu und zur gesamten Problematik auch: Thomas Bürger, Heilsames Gift? Politische Aufklärung durch digitale Bereitstellung von NS-Zeitungen. In: ZfBB 64 (2017) 3–4, S. 145–157.

17 Vgl. <http://trove.nla.gov.au/newspaper/>

18 Vgl. <http://www.theeuropeanlibrary.org/tel4/newspapers?view=discover>

19 Vgl. Maria Wernersson, Evaluation von automatisch erzeugten OCR-Daten am Beispiel der Allgemeinen Zeitung. In: ABI Technik 35 (2015) 1, S. 23–35; Dorothea Sommer / Kay Heiligenhaus / Manfred Pankratz / Carola Wippermann, Zeitungsdigitalisierung: eine neue Herausforderung für die ULB Halle: Werkstattbericht aus der Pilotphase des DFG-Projekts Digitalisierung historischer Zeitungen. In: ABI-Technik 34 (2014) 2, S. 75–85, hier S. 78–80; Rose Holley, How Good Can It Get? Analysing and Improving OCR Accuracy in Large Scale Historic Newspaper Digitisation Programs. In: D-Lib Magazine, March / April 2009, 15 (3/4). Verfügbar unter: www.dlib.org/dlib/march09/holley/03holley.html

20 <https://digipress.digitale-sammlungen.de/>

21 Eine Artikelsuche liegt bisher nur für eine ausgewählte Zeitung vor, bei der im Rahmen der DFG-Pilotphase »Digitalisierung historischer Zeitungen« exemplarisch eine Artikelseparierung erprobt wurde. Vgl. auch: <https://digipress.digitale-sammlungen.de/search/simple#messages>

22 IIF entstand 2011 mit Unterstützung der Mellon Foundation aus einer gemeinsamen Initiative renommierter Gedächtnisorganisationen, zu denen unter anderem die Harvard University, die Stanford University Libraries, die Cornell University, die British Library, die Bodleian Libraries (Oxford) sowie die Nationalbibliotheken von Frankreich und Norwegen gehörten. Die Bayerische Staatsbibliothek ist seit Juni 2015 Mitglied im sogenannten IIF Core Founding Member Consortium.

23 Vgl. zu IIF auch: Markus Brantl, Das International Image Interoperability Framework (IIF): Ein neuer Standard für interoperable Bildrepositorien. In: Bibliotheksforum Bayern 10 (2016) 1, S. 10–13.

24 Vgl. <http://iif.io/apps-demos/>

25 Vgl. <http://beta.biblissima.fr>

Die Verfasserinnen



Dr. Hildegard Schäffler, Leiterin der Abteilung Bestandsentwicklung und Erschließung 2, Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München, Telefon 089 28638-2216, schaeffler@bsb-muenchen.de

Foto: Foto Kellner



Birgit Seiderer, Referentin für Zeitungen, Abteilung Bestandsentwicklung und Erschließung 2, Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München, Telefon 089 28638-2627, Birgit.Seiderer@bsb-muenchen.de

Foto: privat